

Die Lehrerbildung in Deutschland – und was die Qualitätsoffensive zu ihrer Weiterentwicklung beitragen kann

Vortrag am Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung München, 8. Juli 2019



Gliederung

- 1) „Perspektiven der Lehrerbildung“
 - 2) Ziele und Zentren der Lehrerbildung
 - 3) Beispiele für Organisation und Steuerung
 - 4) Herausforderung „Governance“
-

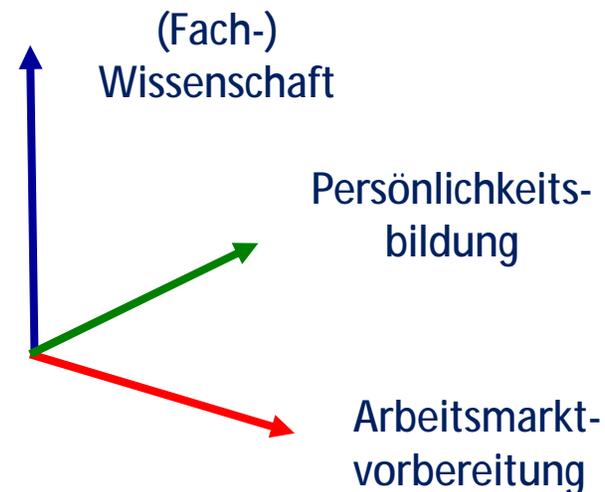
Eine grobe Unterscheidung

Typen von Studiengängen

- Professionsorientierte Studiengänge (das Studium ist der einzige Zugangsweg zu bestimmten Berufen)
- Studiengänge, die für unterschiedliche, aber klar beschreibbare Berufe qualifizieren
- Wissenschaftliche ausgerichtete Studiengänge ohne konkreten Berufsbezug

(vgl. Griebentrog 2010, Schubarth & Speck, 2013.)

Dimensionen von Hochschulbildung



(Wissenschaftsrat, 2015)

Schlüsselprobleme der Lehrerbildung: Eine unvollständige Liste

- a) Wissenschaftsorientierung und
Forschungsbasierung
 - b) Berufsfeld- und Praxisbezug
 - c) Zulassung und Auswahl (auch Bedarf)
 - d) Mobilität (Vergleichbarkeit)
 - e) Abstimmung, Steuerung, Verantwortung
-

Rahmenbedingungen der Lehrerbildung

- Wie viele Fächer braucht eine Lehrerin/ ein Lehrer?
- Welche Fachkombinationen sind erlaubt?
- Für jede Schulart, jeden Bildungsgang ein eigenes Lehramt?
- Wie viele Phasen? Zuständigkeiten?
- Der richtige Ort, die beste Einrichtung?
- Wer entscheidet über die Rahmenbedingungen?

Ausgangspunkt für neuere Entwicklungen: Perspektiven der Lehrerbildung (KMK 2000)

Leitbild für den Lehrerberuf

„Experten für Lernen und Lehren“ /
Mitwirkung an der Gestaltung von Schule

Kohärenz im Studium (Fach/Fachdidaktik)

Bedeutung der Berufswissenschaften

Professionalisierung

Bessere Abstimmung der Phasen



Terhart, E. (Hrsg.). (2000). *Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland. Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission*. Weinheim: Beltz.

Was ist seitdem geschehen?

- (1) Lehrerforschung, Kompetenzmodelle (DFG, BMBF)
 - (2) Forschung rückt Unterricht in Blickpunkt (auch Video)
 - (3) Qualitätsentwicklungsprojekte Unterricht/Schule
 - (4) Einrichtung von Zentren für die Lehrerbildung
 - (5) Verstärkte Berufsorientierung/Praxisanteile
 - (6) Ausbau der Qualitätssicherung (Schulevaluation)
 - (7) Expertenkommissionen in mehreren Ländern
 - (8) „Standards“ für die Lehrerbildung („ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen“)
 - (9) Schools of Education
 - (10) „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“
-

**Bund-Länder-Vereinbarung über ein
gemeinsames Programm "Qualitätsoffensive Lehrerbildung"
gemäß Artikel 91 b des Grundgesetzes**

vom 12. April 2013

§ 1

Programmziele

- (1) Ziele des Programms sind nachhaltige Verbesserungen vor allem in den folgenden Handlungsfeldern:
- a) Profilierung und Optimierung der Strukturen der Lehrerbildung an den Hochschulen,
 - b) Qualitätsverbesserung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung,
 - c) Verbesserung der professionsbezogenen Beratung und Begleitung der Studierenden in der Lehrerbildung,
 - d) Fortentwicklung der Lehrerbildung in Bezug auf die Anforderungen der Heterogenität und Inklusion,
 - e) Fortentwicklung der Fachlichkeit, Didaktik und Bildungswissenschaften und
 - f) Vergleichbarkeit sowie die gegenseitige Anerkennung von lehramtsbezogenen Studienleistungen und Lehramtsabschlüssen sowie der gleichberechtigte Zugang bzw. die gleichberechtigte Einstellung in Vorbereitungs- und Schuldienst zur Verbesserung der Mobilität von Lehramts-Studierenden und Lehrerinnen und Lehrern.
-

Qualitätsoffensive Lehrerbildung



Das Programm in Zahlen



Der Bund stellt den lehrerbildenden Hochschulen bis zu 500 Millionen Euro zur Verfügung.

Mit 120 Hochschulen wurden vor der Antragstellung Beratungsgespräche geführt.

Erste Bewilligungsrunde:

- 80 eingereichte Konzepte,
- davon wurden 19 zur Förderung ausgewählt.

Zweite Bewilligungsrunde:

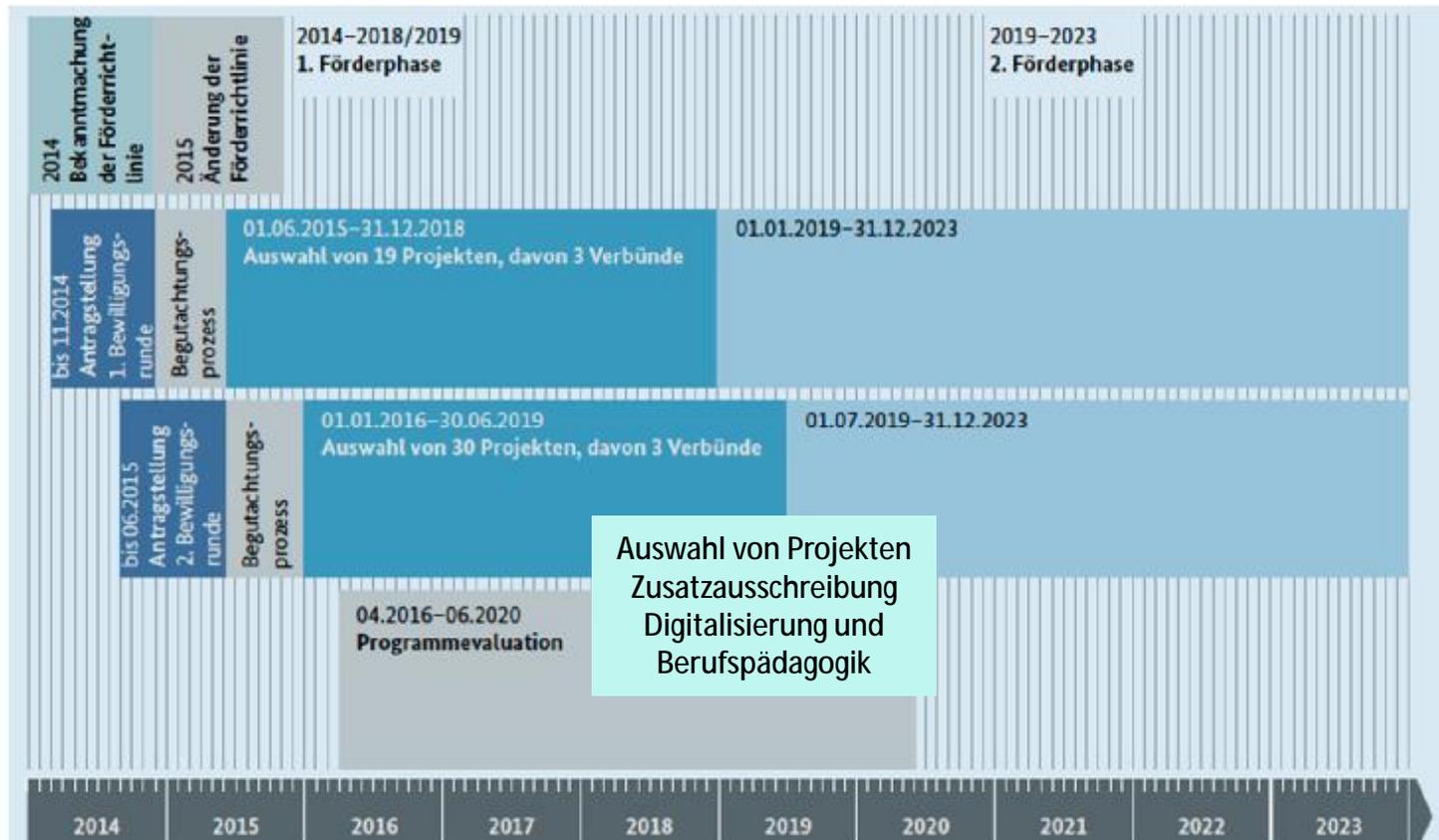
- 53 eingereichte Konzepte, größtenteils überarbeitete Konzepte aus der ersten Runde,
- davon wurden 30 zur Förderung ausgewählt.

Insgesamt werden in der ersten Förderphase 59 lehrerausbildende Hochschulen aus 16 Bundesländern in 49 Projekten gefördert.

Standorte der ersten Förderphase



Zeitachse des Programms



Gliederung

- 1) „Perspektiven der Lehrerbildung“
 - 2) Ziele und Zentren der Lehrerbildung
 - 3) Beispiele für Organisation und Steuerung
 - 4) Herausforderung „Governance“
-

Der Zielrahmen der Lehrerbildung

- Rechtliche Bedingungen: Hochschulgesetze, Lehrerbildungsgesetze, Landesschulgesetze, Ausbildungsverordnungen, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen ...
 - Standards und ländergemeinsame Anforderungen ...
 - Vorgaben für Curricula ...
 - Zentrale Prüfungen (z.T.) ...
 - Maßnahmen der Qualitätssicherung ...
-

Der Zielrahmen der Lehrerbildung

- Rechtliche Bedingungen: Hochschulgesetze, Lehrerbildungsgesetze, Landesschulgesetze, Ausbildungsverordnungen, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen ...
- Standards und ländergemeinsame Anforderungen ...
- Vorgaben für Curricula ...
- Zentrale Prüfungen (z.T.) ...
- Maßnahmen der Qualitätssicherung ...

... mit Freiheitsgraden, mit der Möglichkeit und Notwendigkeit(!) einer Ausgestaltung

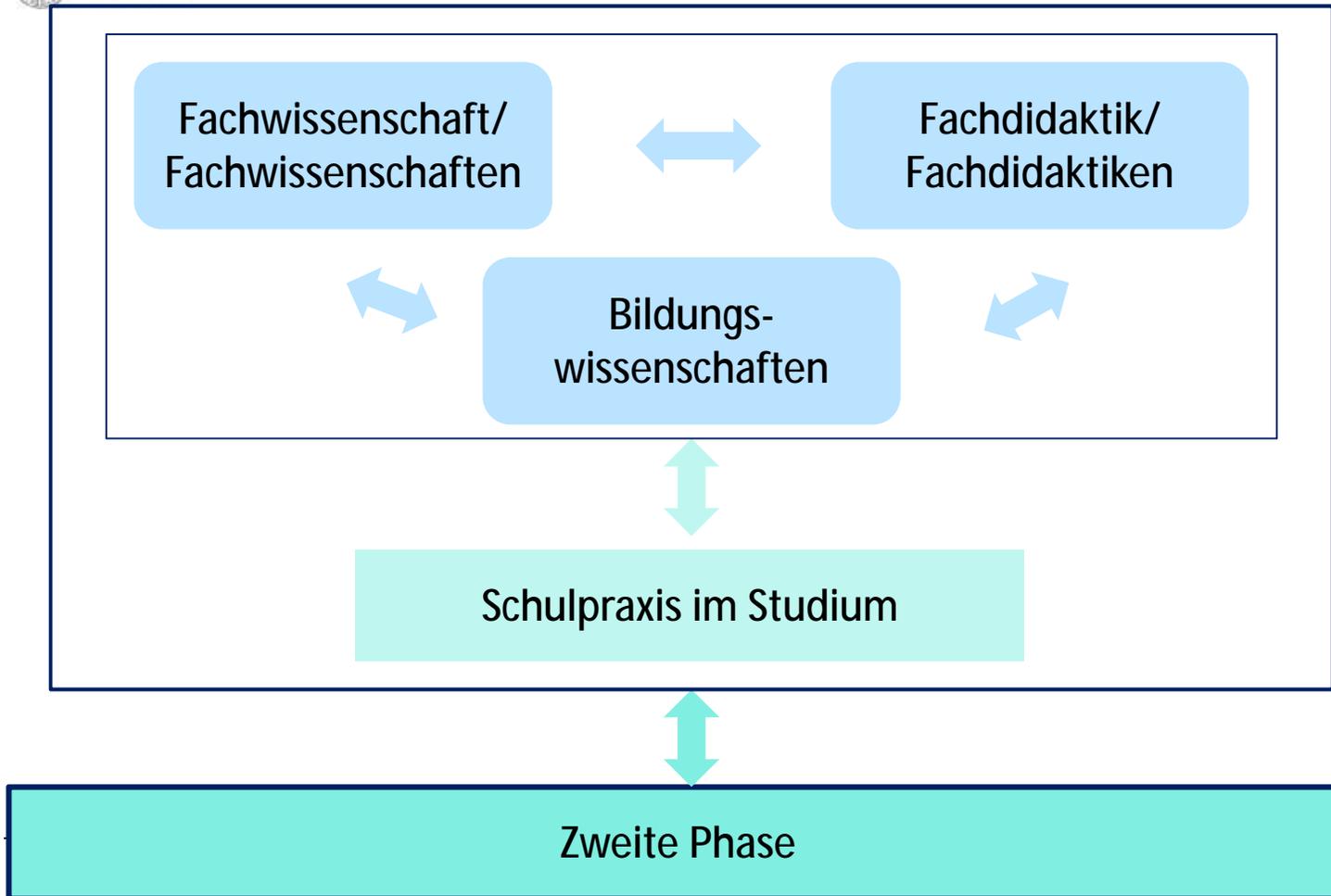


In diesem Rahmen auf Hochschulebene

- Übergreifende Zielsetzungen, „Mission statement“, Profil
 - Curricula
 - Studienorganisation
 - Prüfungen
 - Qualitätssicherung
 - Kapazitäten und Ressourcen
 - sowie*
 - Organisations-/Unterstützungsstrukturen, z.B. Zentren
-



Teilbereiche und Relationen



Zentren: Ein wichtiger Akteur für die Lehrerbildung

Funktionen (vgl. z.B. Terhart, 2005; Merkens, 2005)

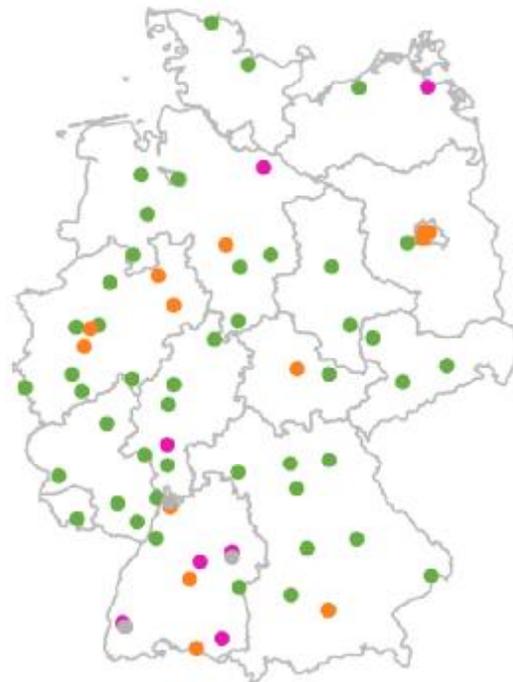
- Studien-/Prüfungsordnungen
- Curriculumentwicklung
- Koordination Studienangebot
- Mitwirkung Berufungsverfahren
- Verbindung Fach-Fachdidaktik-Bildungswissenschaften
- Organisation/ Steuerung/ Praxis
- Verbindung/Abstimmung mit zweiter Phase
- Fort- und Weiterbildungsangebote
- Beratung der Studierenden
- Qualitätssicherung/Evaluation
- Engagement Bildung – Digitalisierung
- Forschung

Existenz eines Zentrums für Lehrerbildung / einer School of Education - bundesweite Ansicht



Gibt es ein Zentrum für Lehrerbildung / eine School of Education bzw. eine vergleichbare Einrichtung?

2012 2014 2016 **Diagramm in Graustufen darstellen**



- Zentrum für Lehrerbildung
- School of Education
- Vergleichbare andere Einrichtung
- Nein, aber geplant
- Nein
- Nicht zutreffend

Ansicht für ein bestimmtes Bundesland

Bundesweit

[Diagramm in neuem Fenster öffnen](#)



Hochschuleigene strategische Ziele für die Lehrerbildung - bundesweite Ansicht

X

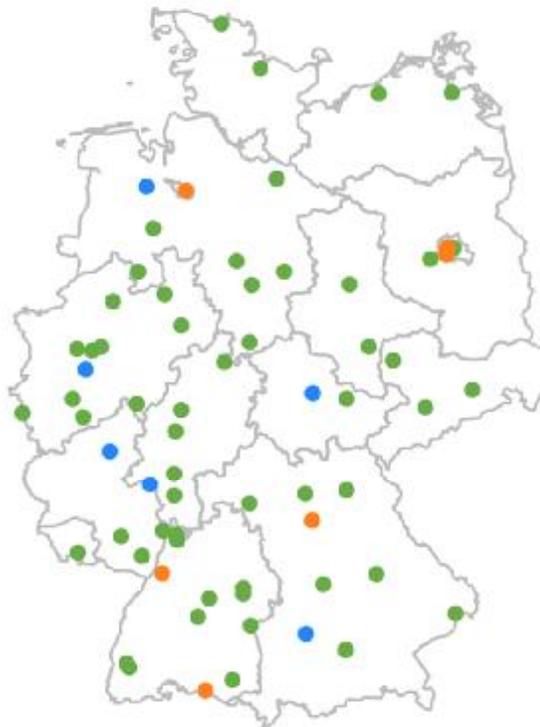
Sind innerhalb der Hochschule strategische Ziele für die Lehrerbildung formuliert?

2012

2014

2016

Diagramm in Graustufen darstellen



- Ja
- Nein, aber geplant
- Nein

Ansicht für ein bestimmtes Bundesland

Bundesweit

[Diagramm in neuem Fenster öffnen](#)

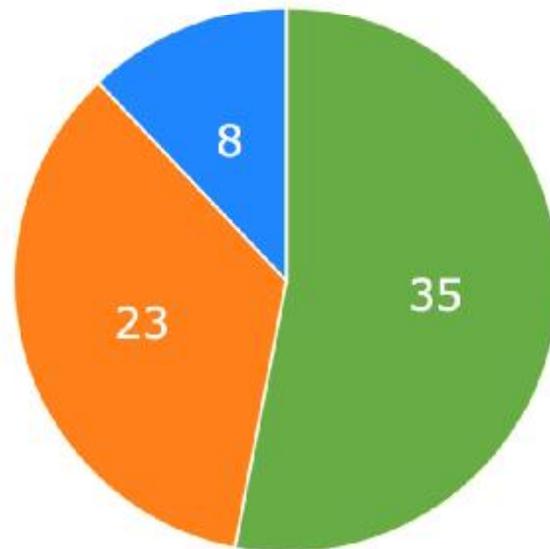


Lehrerbildung im Hochschulleitbild - absolute Nennungen



Wird die Lehrerbildung im Leitbild / Mission Statement der Hochschule berücksichtigt?

2012 2014 2016 **Diagramm in Graustufen darstellen**



- Ja
- Nein, obwohl es ein ausformuliertes Leitbild gibt
- Nein, die Hochschule hat kein ausformuliertes Leitbild

[Diagramm in neuem Fenster öffnen](#)



Erste Zwischenbilanz

- An allen Standorten in Deutschland gibt es eine zentrale Einrichtung für Lehrerbildung
 - Unterschiedliche Bezeichnungen und Typen
 - Unterschiedliche Einbettung
 - Unterschiedliche Zusammensetzung und Organisation
 - Unterschiede in Ausstattung (Personal, Mittel)
 - Unterschiede in Governance
-

Gliederung

- 1) „Perspektiven der Lehrerbildung“
 - 2) Ziele und Zentren der Lehrerbildung
 - 3) Beispiele für Organisation und Steuerung
 - 4) Herausforderung „Governance“
-

Zum Beispiel: Universität Münster

ZFL | ZENTRUM FÜR LEHRERBILDUNG MÜNSTER

Das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster ist eine eigenständige Organisationseinheit zur fächerübergreifenden Förderung der professionsorientierten und forschungsbasierten akademischen Lehrerausbildung. Grundlage der Arbeit des Zentrums sind die Aufgaben gem. Lehrerausbildungsgesetz (LABG) 2009 sowie die Ordnung des Zentrums vom Mai 2011. Das ZfL wird von einer wissenschaftlichen Leitung unter dem Vorsitz eines Hochschullehrers/einer Hochschullehrerin geführt.

Die Aufgaben des Zentrums sind unterteilt in die zentralen Arbeitsschwerpunkte Studienberatung und -koordination, Praxisphasen sowie Forschung, Transfer und Weiterbildung. Das Zentrum übernimmt in diesen Arbeitsfeldern insbesondere Aufgaben der Beratung, Koordination, Organisation und Vernetzung sowie die Verwaltung fachbereichsübergreifender (Studien-)Angelegenheiten. Somit stärkt das Zentrum für Lehrerbildung die lehrerausbildungsbezogene Arbeit der Fächer und Fachdidaktiken an der WWU. Das ZfL unterstützt zudem die Intensivierung und den Ausbau der Vernetzung der lehreraus- und weiterbildenden Aktivitäten an der WWU und in der Region.

Das ZfL arbeitet kooperativ und in engem Austausch mit seinen Partnern. Dies sind insbesondere die an der Lehrerbildung beteiligten Fächer der WWU, die weiteren an der Lehrerbildung beteiligten Hochschulen in Münster, die Bezirksregierung Münster, die Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung, die Schulen im Regierungsbezirk sowie weitere Organisationen und Einrichtungen im Bereich der Lehrerbildung.

Detailinformationen über die Tätigkeiten des ZfL finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Abteilungen.

Zum Beispiel: Zentrum für Lehrerbildung Universität zu Köln



Das ZfL ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschulleitung im Zuständigkeitsbereich des Prorektorats für Studium und Lehre der Universität zu Köln. Das Zentrum agiert fakultäts- und hochschulübergreifend und pfligt den Dialog mit universitären und praktischen Einrichtungen der LehrerInnenbildung sowie den zuständigen Ministerien.

CAU

Startseite Suche Kontakt Sitemap Impressum Datenschutz - A +

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Zentrum für Lehrerbildung

Sie sind hier: Startseite > Das ZfL

Inhalte

- Das ZfL
- Team
- Studium
- Schulpraktika
- Workshops & Zertifikate
- Forum für Fachdidaktik
- Studienstruktur
- Lehramt international (LICAU)
- Forschung in der Lehrerbildung
- Kontakt

Herzlich willkommen im Zentrum für Lehrerbildung!

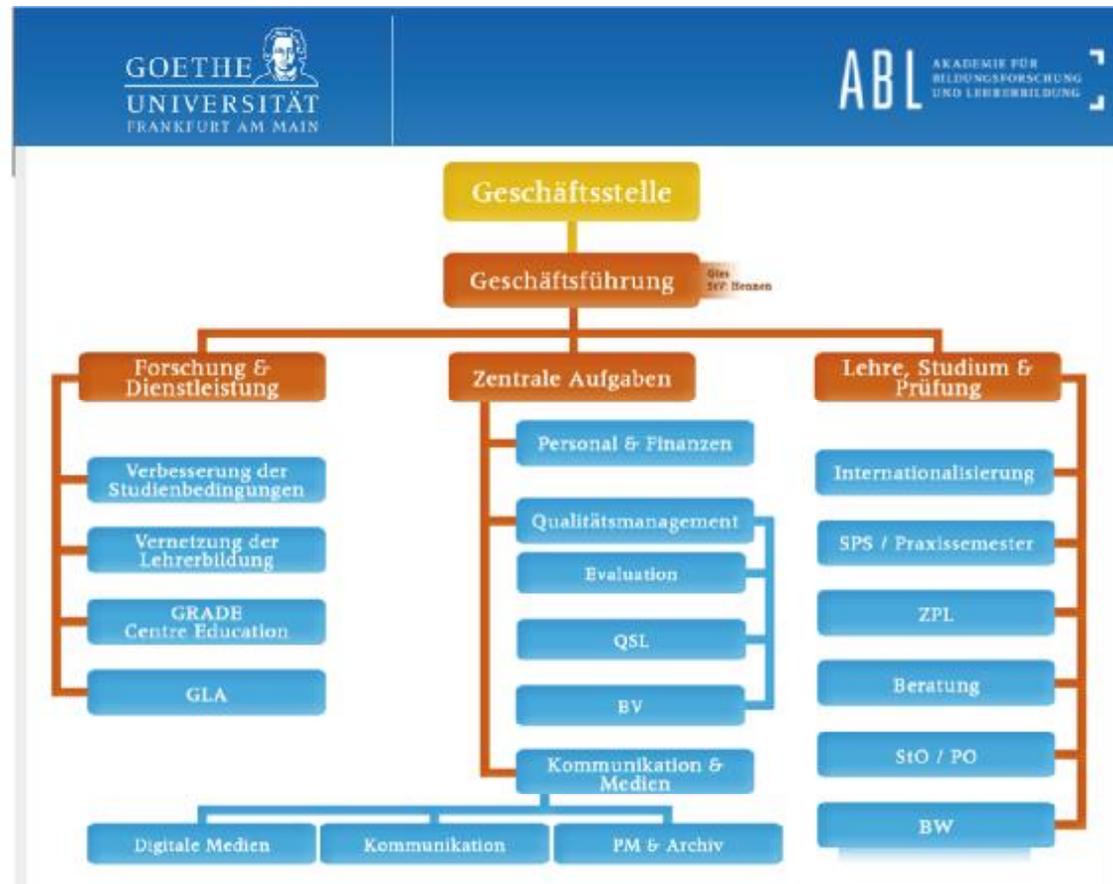
Das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der CAU versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Lehramtsstudierende, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer, bei allen Fragen der universitären Lehrerbildung.

Die akademische Bildung von Lehrerinnen und Lehrern für das Lehramt Gymnasium wird an der Christian-Albrechts-Universität von folgenden Fakultäten wahrgenommen:

- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Theologische Fakultät
- Technische Fakultät
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

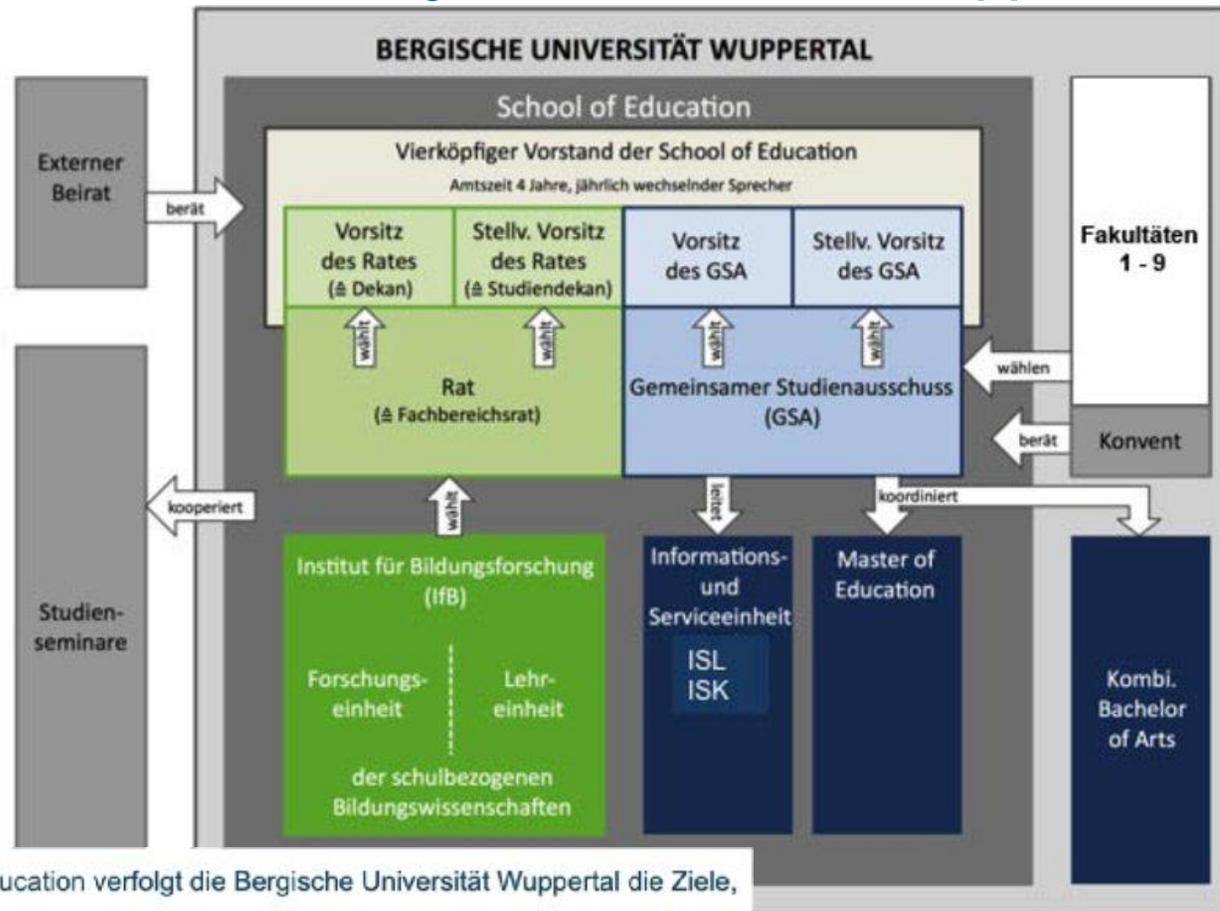
Unbeschadet der Zuständigkeiten der oben aufgeführten lehrerbildenden Fakultäten und der dort mit der Lehrerbildung betrauten Fachwissenschaften nimmt das Zentrum für Lehrerbildung auf der Grundlage der Prüfungsordnung fakultätsübergreifende Aufgaben der Organisation, Koordinierung und Kommunikation während der Lehramtsstudiums wahr, z.B. bei der Koordination der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, pädagogischen und schulpraktischen Studienanteile. Ferner berät das ZfL Lehramtsstudierende in übergreifenden Fragen der Lehramtsstudiengänge und informiert über Veränderungen der Studienstruktur.

Zum Beispiel:
Goethe
Universität
Frankfurt
„ABL“



Gute Lehrerbildung benötigt damit auch die Beteiligung und Mitwirkung von Lehrenden und Studierenden aller lehrerbildenden Fächer an Entscheidungsprozessen, welche die Lehrerbildung betreffen. Dies wird durch die verschiedene Instanzen (Direktorium, ABL Rat und Council) der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung gesichert. Die administrative Unterstützung erfolgt durch eine ihr zugeordnete Geschäftsstelle. Zugleich ist die ABL auch unsere Kooperationsstelle nach außen – mit den an der Lehrerbildung beteiligten Institutionen der zweiten und dritten Phase, anderen Hochschulen und der Region.

Zum Beispiel: School of Education Bergische Universität Wuppertal



Mit ihrer School of Education verfolgt die Bergische Universität Wuppertal die Ziele,

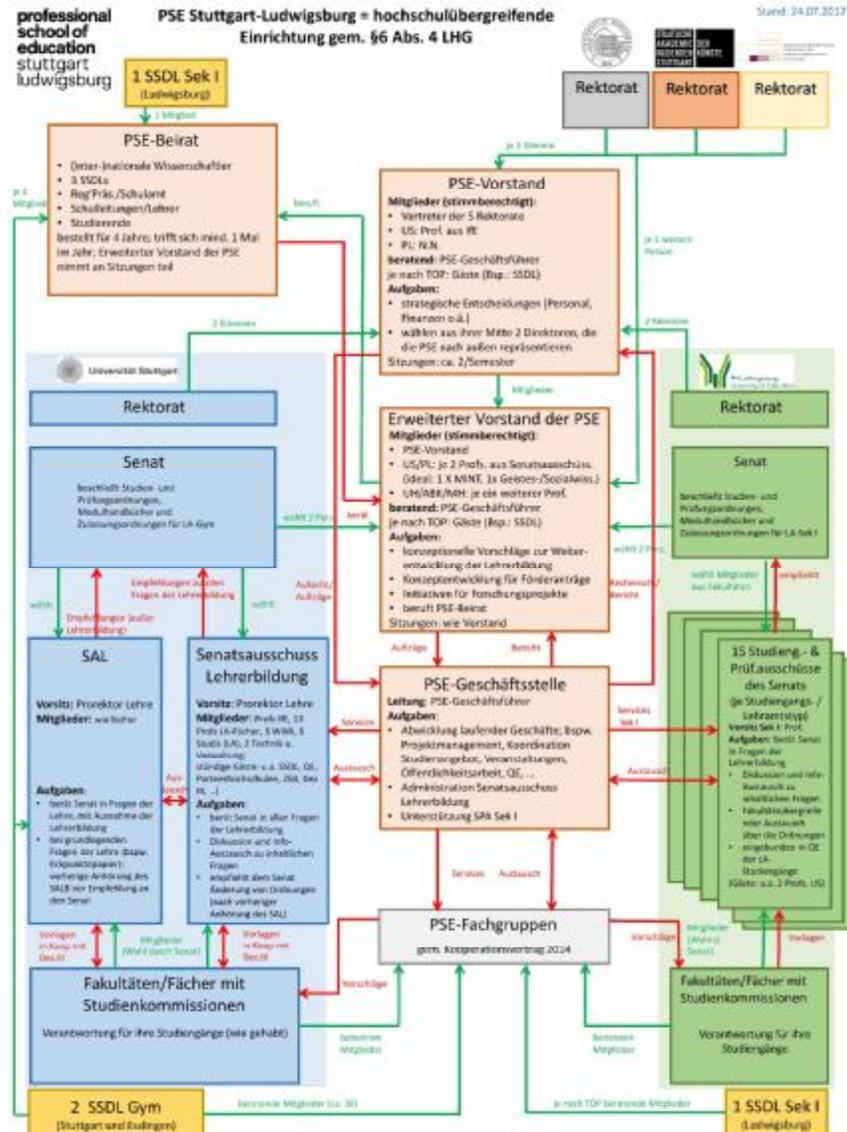
- bildungswissenschaftliche Kompetenzen für den Lehrerberuf zu vermitteln,
- schulbezogene Bildungsforschung durchzuführen und
- die an der Lehrerbildung Mitwirkenden koordinierend zusammenzuführen.

Zum Beispiel Stuttgart Ludwigsburg

Die PSE Stuttgart-Ludwigsburg ist

- eine operative Koordinationsstelle für gemeinsame Aufgaben und Projekte,
- ein Ort der gemeinsamen Ideenentwicklung,
- ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch
- und ein Impulsgeber für Weiterentwicklungen in der Lehrerbildung.

https://www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de/pse_stuttgart-ludwigsburg/



TUM School of Education

- ... ist eine Fakultät (mit Doppelmitgliedschaften)
- ... verwaltet die Ressourcen für die Lehrerbildung
- ... trägt die Verantwortung für Studierbarkeit, Kohärenz und Qualität der Lehre
- ... pflegt systematisch den Austausch mit Schulen und organisiert Praktika
- ... initiiert und fördert Bildungsforschung

Die im Jahr 2009 gegründete TUM School of Education ist die erste Fakultät für Lehrerbildung und Bildungsforschung in Deutschland. Sie wurde ins Leben gerufen mit dem Anspruch, die Ausbildung für das Lehramt an Gymnasien und beruflichen Schulen auf ein neues Qualitätsniveau zu heben. Mit ihr gelang es, die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften im gewerblich-technischen Bereich und in den MINT-Fächern innerhalb der TUM als einheitliches Konzept zu etablieren.

Ebenen:

- „ZfL“ als partizipative Querschnitts-Einrichtung
- als inneruniversitärer und außeruniversitärer Akteur
- Auch „Objekt“ von Steuerung (Abhängigkeiten)

Aufgabenbeschreibungen

- Dienstleistungen (z.B. Praktika, Beratung)
 - Sonst eher „weich“ (z.B. Dialog, Zusammenarbeit, Koordinierung, Impulsgeber)
 - Zum Teil eingeengt (auf Bildungswissenschaften)
 - Zum Teil Fort- und Weiterbildung
 - Häufig: Qualitätssicherung
 - Häufig: Forschung (auch Rolle in Qualitätsoffensive)
-

Aber zielorientierte Steuerung?

- Impulse für Zielsetzung, Profilierung?
- Strategische Planung?
- Entscheidende Rolle in Berufungsverfahren?
- Federführung in der Curriculumentwicklung?
- Verfügung über Ressourcen, eventuell Anreize?
- Geschäftsfähig für Zielvereinbarungen?
- Verhandlungsfähig mit Schulseite?

Grundsätzliche Fragen

- Ø Wer trägt letztlich Verantwortung für die Lehrerbildung?
 - Ø Wie kann die Kohärenz der Studien innerhalb der Universität und über die Berufsbiographie gesichert werden?
 - Ø Als wie wichtig/einflussreich wird „die Lehrerbildung“ wahrgenommen? Wie abhängig ist sie?
-

Gliederung

- 1) „Perspektiven der Lehrerbildung“
 - 2) Ziele und Zentren der Lehrerbildung
 - 3) Beispiele für Organisation und Steuerung
 - 4) Herausforderung „Governance“
-

Begriff Governance

„Governance umfasst aus Sicht des Wissenschaftsrates
,alle Formen und Mechanismen der Koordinierung
zwischen mehr oder weniger autonomen Akteuren, deren
Handlungen interdependent sind, sich also wechselseitig
beeinträchtigen oder unterstützen können“ (S. 9)

Hochschulen: Eigentlich „lose gekoppelte Zusammen-
schlüsse ihrer Mitglieder“ (Weick, 1976)!

Aber: Starke Interdependenzen zwischen

- zentralen und dezentralen Einrichtungen
- fachlicher und überfachlicher Ebene
- Hochschule und Umfeld



Begriff Governance

„Governance umfasst aus Sicht des Wissenschaftsrates
,alle Formen und Mechanismen der Koordinierung
zwischen mehr oder weniger autonomen Akteuren, deren
Handlungen interdependent sind, sich also wechselseitig
beeinträchtigen oder unterstützen können‘“ (S. 9)

Hochschulen: Eigentlich „lose gekoppelte Zusammen-
schlüsse ihrer Mitglieder“ (Weick, 1976)!

Aber: Starke Interdependenzen zwischen

- zentralen und dezentralen Einrichtungen
- fachlicher und überfachlicher Ebene
- Hochschule und Umfeld

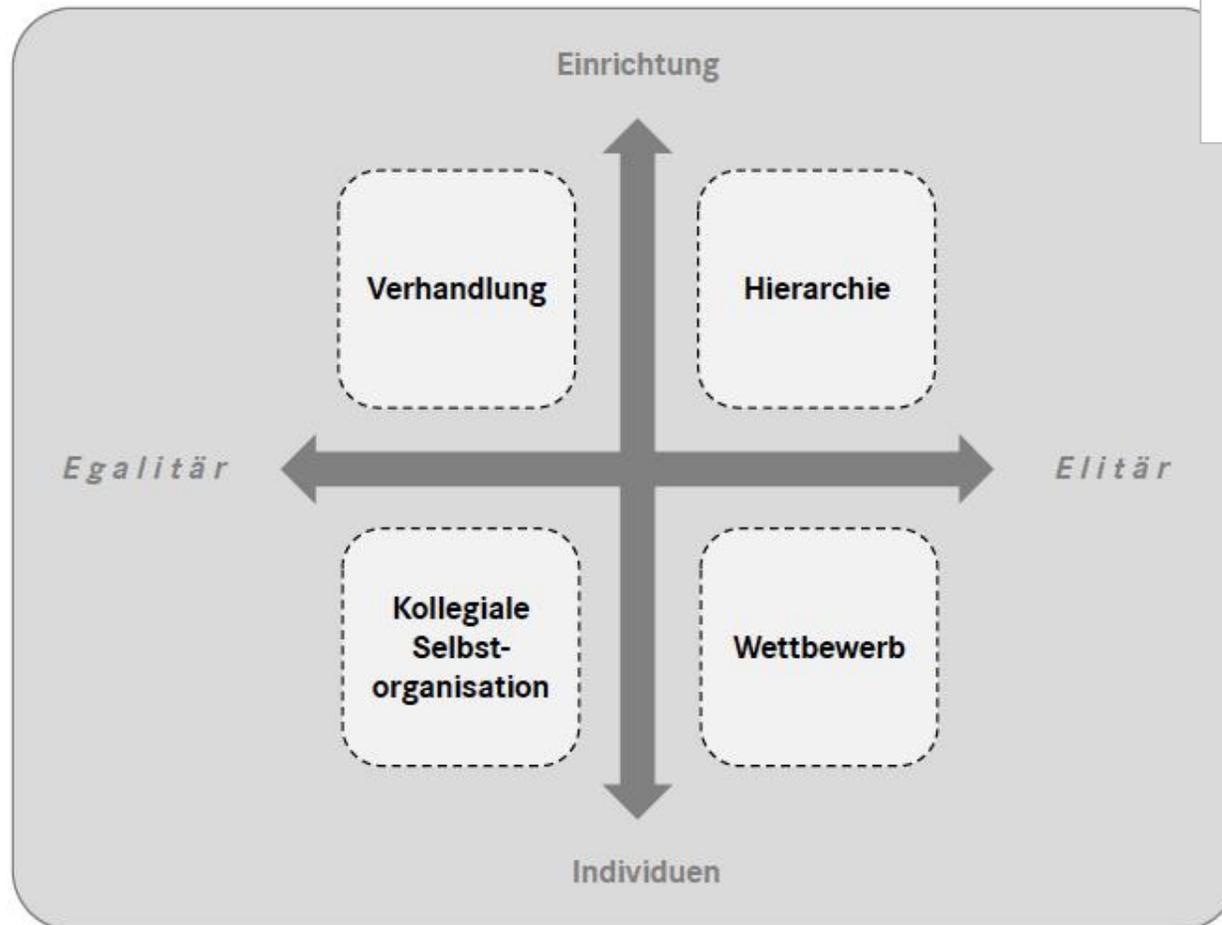


Lehrer-
bildung!

Modi der Governance Vierfeldermatrix (S. 52)

WR	Abkürzung

Empfehlungen zur
Hochschulgovernance

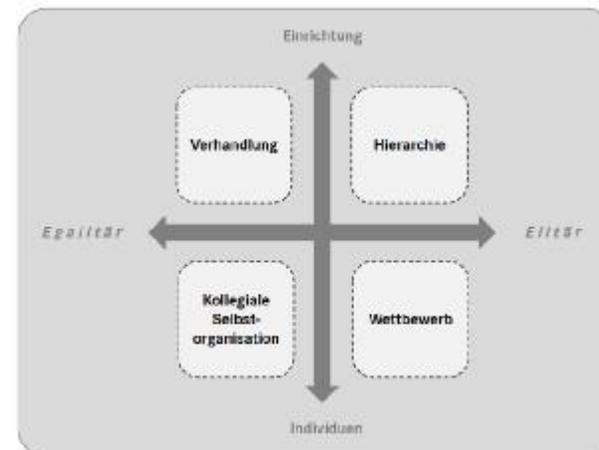




Kriterien wissenschaftsadäquater Governance

Checkliste für Zentren!

- Entschlussfähigkeit
- Gewährleistung individueller Autonomie
- Legitimität und Akzeptanz
- Transparenz
- Konstanz und Kohärenz
- Konfliktfestigkeit
- Ressourcensensibilität



- Politisch-administratives Interesse an Lehrerbildung
 - Institutionelle Befugnisse
 - (Indirekte) Ausstattung mit Macht
 - Ressourcen
 - Reputation/Prestige
 - Argumente, v.a. Evidenz
 - Qualitätssicherung als Hebel
 - Kommunikations- und Partizipationsstrategie
 - Strategische Planung
 - Identifikation mit Zentrum (Commitment, Engagement)
-

Was können
Zentren
beeinflussen,
was nicht?

Möglichkeiten und Grenzen einer zielorientierten Steuerung der Lehrerbildung: Fazit

Zentrale Einrichtungen können eine „zentrale“ Rolle spielen, wenn sie

- das Gewicht der Lehrerbildung ins Spiel bringen
 - die Besonderheiten professionsorientierter Studiengänge hervorheben
 - sich mehr als „Gestalter“ verstehen
 - Zielklärung und Profilierung vorantreiben
 - eine Governance-Strategie entwickeln und mit ihren Mitgliedern und Partnern umsetzen
-

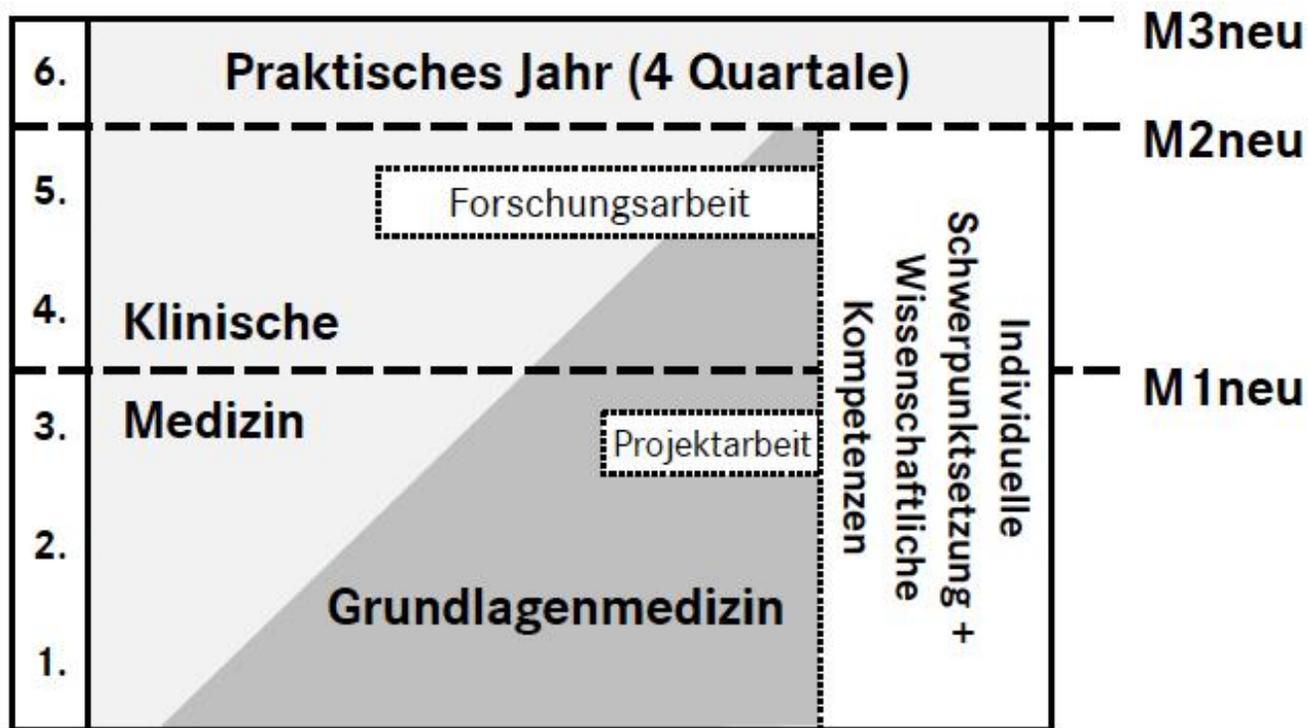
Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



- Kompetenzorientierte Ausbildung (u.a. NKLM)
- Praxisnahe Ausbildung (u.a. Verzahnung Theorie – Klinik, Lehrpraxen)
- Allgemeinmedizin in der Ausbildung stärken
- Praxisnahe Prüfungen
- Zulassung zum Studium
- Mehr Nachwuchs für flächendeckende hausärztliche Versorgung



Strukturmodell für das künftige Medizinstudium in Deutschland



Wissenschaftsrat (2014). Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Medizinstudiums in Deutschland auf Grundlage einer Bestandsaufnahme der humanmedizinischen Modellstudiengänge (Drs. 4017-14). Köln: Wissenschaftsrat

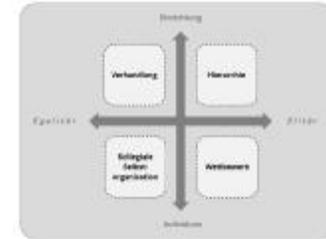
Was die Medizin demonstriert:

- Relevanz des Studium/der medizinischen Ausbildung!
 - Verbindung Theorie und Praxis, Forschung und Klinik
 - Klare Zuständigkeit: Fakultät!
 - Kapazitäten für ein professionsorientiertes Studium!
 - Bewusstsein für den Stellenwert zentraler und dezentraler Prüfungen (NKLM, IMPP) und deren wissenschaftlicher Fundierung
 - Berücksichtigung der Erkenntnisse der medizinischen Ausbildungsforschung
-

Ein Masterplan für das Lehramtsstudium?

- Qualitätsoffensive Lehrerbildung und dann?
 - Erfahrungen, Befunde und Erkenntnisse nutzen
 - Umsetzung in die Breite und über Phasen
 - Verantwortlichkeit betonen
 - Starke Standorte, starke Organisationsstrukturen
 - Mehr Verbindlichkeit auf nationaler Ebene
 - Bedarf abstimmen, Attraktion und Rekrutierung
 - Angemessene Kapazitäten für professionsorientierte Studiengänge
-

Projekt-Governance mit „Zentrum“ oder „School“



- Fördermöglichkeit nutzen: Einbinden, gemeinsame Problemanalyse und Planung, Abstimmung, Absprachen, Gegenfinanzierung, Einbettung in Gesamtstrategie
 - Zusätzliche Mittel: Rückmeldung, Spielräume, Verstärkung/Ausbau, Anreize, Nachwuchsförderung, Reputation
 - Koordination und Qualitätssicherung: Projektsteuerung
 - Verbindung mit Evaluation/Begleitforschung: Evidenz!
 - Sicherung der Nachhaltigkeit: strukturelle Effekte
-